Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1900

438 (20.9.1900) Mittagsblatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf
Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition
Hirschstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit Badischem Museum, Parlamentsausgabe und Verlosungsbeilage.

Anzeigengebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile od. deren Raum für Lokal-Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honoraransprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 438. Karlsruhe, Donnerstag, 20. September 1900. **Mittagsblatt**

Deutsches Reich.

* **Ueber die Bebenhauser Konvention** setzte, so schreibt man uns aus Stuttgart, 19. Sept., die staatsrechtliche Kommission am gestrigen Nachmittag die Beratung fort. Der Beratung und Beschlußfassung lag ein vom Abg. Haußmann-Balingen gestellter Antrag zugrunde, welcher durch Anträge der Abgg. v. Geß und Gröber amendiert wurde. Nach vierstündiger Beratung gelangte folgender Beschluß zu einstimmiger Annahme:

Die Kammer der Abgeordneten wolle erklären: „Der mit der Gegenzeichnung des württ. Kriegsministers versehene königl. Befehl vom 1. Dezember 1893 ist, sofern derselbe die Grundsätze und Gesichtspunkte bestimmt, nach welchen der württ. Kontingentsherr die Beförderung württ. Offiziere eintreten lassen will, und eine Bindung der freien Entschließung desselben nach der authentischen Erklärung des königl. Staatsministeriums nicht enthält, auch mangels der Voraussetzungen für ein Vertragsverhältnis im Bedürfnisfall durch einen anderweitigen königl. Befehl ersetzt werden kann, staatsrechtlich als innerhalb der dem Träger der Kommandogewalt des königl. württ. Armeekorps zustehenden Befugnisse erlassen zu betrachten. Die königl. Regierung wird ersucht, darauf bedacht zu sein, daß auch während des Bestehens des königl. Befehls die in Art. 1 der Militärkonvention vom 21.—25. November 1870 garantierte Geschlossenheit des württembergischen Armeekorps eine Einbuße nicht erleidet. Insbesondere wolle die Regierung die zur Beförderung der Gleichmäßigkeit in der Ausbildung und dem inneren Dienst zulässigen Kommandierungen preußischer Offiziere in das württ. Armeekorps und korrespondierende Kommandierungen württembergischer Offiziere in die preußische Armee innerhalb der Schranken des wirklichen in Art. 8 der Militärkonvention vorgesehenen Bedürfnisses vornehmen und darauf halten, daß das württ. Armeekorps vor allem auch in den höheren Kommandostellen in der Hauptsache von württembergischen Offizieren geführt wird."

Italien.

* **Ein welthistorischer Gedenktag** ist der 20. September Heute sind es 30 Jahre, daß die Truppen König Victor Emanuel's II. in Rom einmarschierten, das seitdem die unantastbare Hauptstadt des geeinigten Königreichs geblieben ist. Der 20. September ist das Sedan der römischen Hierarchie, die an dem denkwürdigen Tage ihre weltliche Herrschaft eingebüßt hat. Im Deutschen Reiche, dessen eigentlicher Geburtstag 18 Tage vor dem päpstlichen Sedan fällt, wird man der befreundeten italienischen Nation heute mit herzlicher Sympathie gedenken.

Belgien.

* **König Leopold.** Bezüglich der Gerüchte über eine bevorstehende Abdankung des Königs der Belgier wird dem „Hamb. Corr." aus Brüssel geschrieben: „Der Wunsch abzudanken war bei König Leopold II. vor zehn Jahren (1890) schon einmal vorhanden. Es war gerade in der Zeit, als der Kongostaat ihm recht schwere Sorgen bereitet hatte. Der König hatte nicht allein sein ganzes Privatvermögen von 30 Millionen in das gewaltige Unternehmen hineingesteckt, sondern war noch weiter gegangen, sodaß bei etwaigem Mißlingen eine Katastrophe zu erwarten stand. Damals wünschte Leopold II. die belgische Krone niederzulegen, um die Würde derselben nicht etwa in Mitleidenschaft zu ziehen. Er wollte sich alsdann mit ganzer Kraft dem Kongounternehmen widmen. Der Ministerrat wurde berufen und die aktiven Staatsminister hinzugezogen. In Gegenwart des Grafen von Flandern und dessen nunmehr verstorbenen Sohnes, des Prinzen Balduin, setzte der König seine Lage auseinander und eröffnete den Anwesenden, daß er es unter solchen Umständen als erste Pflicht betrachte, die Regierung in Belgien niederzulegen. Besonders Prinz Balduin wollte davon nichts hören und bat seinen königlichen Oheim, von dem Entschluß absehen zu wollen. Leopold II. erklärte, daß derselbe unwiderruflich sei, da er als regierender König unmöglich einer finanziellen Katastrophe entgegengehen dürfe. Der damalige Finanzminister Beernaert wurde der Retter der Situation, er machte den Vorschlag, dem Kongostaat Vorschüsse zu gewähren. Die Vorlage der Regierung wurde trotz heftigen Widerstandes von links und rechts in der Kammer durchgesetzt. Ein Darlehen von 28 Mill. aus dem belgischen Staatsschatz half dem neuen Staate über alle Schwierigkeiten hinweg. Heute ist der König wieder ein sehr reicher Mann und zeigt seine Dankbarkeit durch Förderung großartiger Bauten und Anlagen, sowie durch reiche Schenkungen an den belgischen Staat." Die Rücktrittsgerüchte sind übrigens inzwischen auf die Augenkrankheit des Monarchen zurückgeführt worden. Kann das Leiden, wie zu hoffen ist, gehoben werden, so steht auch eine Abdankung nicht mehr in Frage. Der Generalsekretär des Kongostaates, van Eetvelde, der aus Gesundheitsrücksichten seinen Posten schon seit mehreren Monaten nicht mehr versieht, hat nunmehr beschlossen, endgültig zurückzutreten. Sein Nachfolger ist noch nicht bekannt.

Balkan.

* **Vom rumänisch-bulgarischen Konflikt.** Bei seiner jüngsten Anwesenheit in Wien soll Fürst Ferdinand dem österreichisch-ungarischen Minister des Auswärtigen Grafen Goluchowski gegenüber erklärt haben, die bulgarische Regierung sei außer Stande, das macedonische Komitee aus Sofia zu entfernen, denn die auf eine Autonomie Macedoniens abzielende Bewegung sei in Bulgarien populär und gewissermaßen durch den Berliner Vertrag vom Jahre 1878 veranlaßt worden. Es ist ja richtig, daß die Lösung der macedonischen Frage auf dem Berliner Kongreß zur Sprache gekommen ist, aber niemals haben die Mächte sich damit einverstanden erklärt, daß diese Lösung gewaltsam herbeigeführt werde, und gerade das letztere will das macedonische Revolutionskomitee. Wenn die Leiter des letzteren, wie es faktisch geschehen, den Mord zu ihren Aktionsmitteln zählen, so hat die Regierung in Sofia die Pflicht, gegen die Herren Sarafow und Genossen einzuschreiten. Was sie davon zurückhält, ist lediglich blasse Furcht. Es ist dem Fürsten Ferdinand bei seiner Anwesenheit in Wien jedenfalls schon bekannt gewesen, daß der Vorsitzende des macedonischen Komitees, Sarafow, eine Rundreise durch Bulgarien und Ostrumelien angetreten hat, um eine revolutionäre Bewegung gegen die bulgarische Regierung und gegen den Fürsten Ferdinand einzuleiten, für den Fall, daß diese Rumänien das geringste Zugeständnis machen würden. Wenn ein Staatsmann vom Schlage Stambulows die Regierungsgeschäfte in Bulgarien leitete, würde den Umtrieben des Komitees bald ein Ende gemacht werden. Wie aus Bukarest berichtet wird, will König Carol von Rumänien nach seiner Rückkehr sofort die Kammern einberufen und dem Lande darüber Aufklärung geben, welche Gründe für die Regierung maßgebend gewesen, um einer kriegerischen Verwickelung wegen des Streitfalles aus dem Wege zu gehen. An Aufmunterung hat es der rumänischen Regierung wahrlich nicht gefehlt. So sind aus Ungarn, Siebenbürgen und der Bukowina täglich begeisterte Zuschriften und Erklärungen in Bukarest eingetroffen, in denen versprochen wird, daß im Falle eines Krieges die Rumänen der österreich-ungarischen Monarchie viele Tausende von Freiwilligen nach dem Königreich senden werden. Die griechischen Kolonien in Galatz, Braila und Bukarest wollen 700 Freiwillige stellen. Die Untersuchung gegen die Mitglieder und Helfer des macedonisch-bulgarischen Komitees ist nunmehr abgeschlossen und es ist Anklage erhoben worden: 1) wegen dreier in Rumänien begangener Mordthaten, 2) wegen Vorbereitung eines Mordanschlages gegen König Karl, 3) wegen Vorbereitung eines Aufstandes in der Dobrudscha. Der Rücktritt des bulgarischen Handelsministers Natschewitsch, der von Wien aus sein Entlassungsgesuch eingereicht hat, soll übrigens auch durch die Stellungnahme der Regierung zum Streitfall mit Bulgarien veranlaßt worden sein.

England.

* **Die China-Frage vor dem Parlamente von Neu-Süd-Wales.** Aus Sydney, 10. August, wird uns geschrieben: Am 25. Juli beantragte im Parlament der Premierminister die Suspension der Geschäftsordnung, um über den Vorschlag, Truppen nach China zu senden, zu beraten. Sofort machte sich eine feindlich-kritische Stimmung im Hause geltend. Die dringliche Behandlung der Sache wurde der Regierung vorgeworfen; indiskrete Fragen wurden an sie gestellt: ob die englische Regierung um Hilfstruppen gebeten hätte, ob sich die Regierung von Neu-Süd-Wales der englischen gegenüber zur Sendung solcher verpflichtet habe u. s. w. — Fragen, welche der Premierminister Sir William Lyne so taktvoll wie möglich umging, ohne eine gerade Antwort zu geben. Endlich wurde das Amendement zu dem Antrag gestellt: daß dieses Haus, obgleich es loyal gesinnt sei und mit der englischen Regierung inbezug auf den Schutz britischer Interessen in China sympathisiere, der Meinung sei, daß in dem jetzigen Augenblick kein Notfall vorliege, Truppen von hier nach China abzusenden. Dieses Amendement wurde von der Regierung als ein Mißtrauensvotum angesehen; der Attorney-General, Mr. Wise, sagte u. a., die Verwerfung dieses Antrages würde den moralischen Effekt, welchen die Absendung australischer Truppen nach Südafrika hervorgebracht hätte, zunichte machen. Das Ende war, daß, natürlich nach längeren Debatten, das Parlament seine Einwilligung zur Absendung der Truppen gab. Jedenfalls zeigt dieser Vorgang wieder, daß Chamberlains sogenannter britischer „Imperialismus" vielleicht ebensoviel Gegner wie Anhänger hat. Das Komische dabei ist, daß hier die imperialistische Richtung immer von der betr. Regierung vertreten wird, während die Opposition antiimperialistischer Meinung ist. Kommt aber diese Opposition ans Ruder, so wird sie ebenso imperialistisch, als sie vorher antiimperialistisch war Es sollen circa 250 Mann gesendet werden: vier Kompagnien zu je 50 Mann (!) von den Marinetruppen (Naval Brigade und naval artillery volunteers) und 1 Kompagnie von 50 Mann von dem sogenannten 3. Kontingent. Die Leute sollen mit Lee-Metfort-Gewehren von dem hiesigen englischen Waffen-Depot (Imperial Navy magazine) bewaffnet werden. — Die Offiziere und Mannschaften des deutschen Kreuzers „Cormoran", welche soeben ihre Dienstzeit auf der hiesigen Station beendet haben, haben sich sämtlich für den Dienst in China freiwillig angeboten. Kapitän Emsmann, der Kommandeur des Kreuzers, hat diesen Wunsch seiner Besatzung an den Kaiser gekabelt.

Amerika.

* **Zur neuesten Wendung in der Chinapolitik** Amerikas wird uns unterm 17. September aus Washington berichtet: „Der russische Geschäftsträger Herr v. Wollant besuchte das Staatsdepartement heute und notifizierte Mr. Adee, die Antworten der Großmächte auf die die Räumung Pekings vorschlagende russische Note hätte keinerlei Wechsel in der Haltung des Kaisers von Rußland veranlaßt und die russischen Truppen wären bereits im Begriff, aus der chinesischen Hauptstadt zurückgezogen zu werden. Der russische Vertreter ersuchte Mr. Adee um Informationen bezüglich der Absichten der Regierung der Vereinigten Staaten, aber der stellvertretende Staatssekretär schob seine Antwort auf, bis er eine Gelegenheit gehabt habe, sich mit dem Präsidenten zu beraten. Als Herr v. Wollant gegangen war, erschien der erste Sekretär der französ. Botschaft und zog identische Erkundigungen namens seiner Regierung ein. Das Staatsdepartement führt das Zusammentreffen darauf zurück, daß Rußland und Frankreich in ihrer chinesischen Politik gemeinsam vorgehen. Es gilt als feststehend, daß Herr Mc Kinley seither Mr. Adee angewiesen hat, auf beide Anfragen zu erwidern, die Regierung der Vereinigten Staaten halte den Augenblick nicht für günstig, sich a priori für eine festgelegte Politik zu erklären oder den nächsten von ihr beabsichtigten Schritt schon vorher anzukündigen. Indes kann man aufgrund zuverlässiger Informationen versichern, daß die Regierung beschlossen hat, keine weiteren Schritte in der Richtung der Zurückziehung amerikanischer Truppen aus Peking zu thun, bis der Kommissar der Vereinigten Staaten, Mr. Rockhill, mit dem Gesandten, Mr. Conger, und den Vertretern Chinas konferiert hat.

Australien.

* **Folgen des Transvaalkrieges.** Fast mit jedem Dampfer von Kapstadt, so wird uns aus Melbourne berichtet, treffen invalid gewordene australische Truppen ein; die Leute sind ausnahmslos ernüchtert und die Berichte über ihre Erlebnisse durchaus nicht angethan, das im Publikum lau gewordene Interesse an den kriegerischen Vorgängen im Transvaal wieder auf den früheren patriotischen Siedepunkt zu bringen. Auch die unausgesetzten Versuche, australische Buschleute und Minenarbeiter zu einer permanenten Niederlassung in Rhodesia zu veranlassen, stoßen bei der hiesigen Presse, wie in sonstigen maßgebenden Kreisen auf entschiedenen Widerspruch. Trotzdem üben die verlockenden Offerten der Herren Cecil Rhodes und Genossen, wie der Goldmagnet von Johannisburg eine außerordentliche Anziehungskraft auf unsere von Natur unstäte Be-

---

Geschichtskalender.

20. September. 1794. Sieg der Preußen bei Kaiserslautern. 1819. Die Karlsbader Beschlüsse. 1825. Herm. Wislicenus, Maler, * Eisenach. 1863. Jakob Grimm, Sprachforscher und Germanist, † Berlin. 1866. Einverleibung von Hannover, Kurhessen, Nassau und Frankfurt a. M. in Preußen. 1870. Einzug der Italiener in Rom. 1894. Hch. Hoffmann, Schriftsteller (Struwelpeter), † Frankfurt a. M. 1898. Theodor Fontane, Dichter und Erzähler, † Berlin.

Der Not gehorchend.

Roman von A. von Gersdorff.

78 (Nachdruck verboten.)

Schwül, wie der Duft der toten Rosenblätter in der zerbrochenen Urne, gesättigt lag die Luft in dem Gemach, kämpfend mit nüchtern-klarem, reinem Hauche, der von draußen kam.

Der Nachtigall sehnsuchtsvoll-seliges Locken mischte sich dem gellen Aufkreischen der Nachteule in den Baumkronen des Gartens.

„Und wenn wir nicht finden, welch' namenlose Schuldenlast wäre damit auf meiner Hände Arbeit nicht nur — die könnte ich abtragen — nein, auch auf mein Herz gelegt, Ihnen gegenüber?"

„Wer spricht davon?! Noch nicht Graf, noch spricht niemand von Ihrer Schuld gegen mich," vollendete sie flüsternd.

Er verstand.

Die Stunde des geistigen Rausches, der Hoffnung, mit ihrer Hilfe in Monte Carlo ein Vermögen zu gewinnen, seine Heimat, sein Glück wieder an sich zu reißen, stieg still und ernst-mahnend in dem Manne auf.

Einmal würde, müßte davon gesprochen werden. „Sidonie," sagte er, ihr tief ins Auge sehend, „einmal, wo ich gestehen müßte, diese Herzensschuld niemals abtragen zu können. — Meine Frau ist nicht hier und —"

„Ich weiß alles, Ihr ganzes Elend," unterbrach sie ihn.

„So wissen Sie auch, daß ich meine Frau liebe? Ich habe sie geliebt vom ersten Moment, wo ich sie sah, und wenn ich in Monte Carlo wirklich ein Vermögen erworben hätte, ich würde sie doch geheiratet haben!"

Einen Moment wurde es fast Nacht in ihrer Seele.

„Aber Ihre Frau liebt Sie nicht, ich weiß es zu sicher," kam es tonlos vor Erregung über ihre Lippen.

Es war ihr, als würde sie in schwindelnder Fahrt von etwas Ungeheurem, einer Macht, die ihr fremd war, fortgerissen, einen ihr ganz unbekannten Weg, einem ihr unbewußten Ziele zu, und rascher noch kam's über ihre Lippen:

„Ihre Frau ist fort, Sie ließen Sie gehen. Sie wird nie zurückkehren! Ich kenne sie in ihrer kalten Eitelkeit, ihrem Götzendienst vor ihrer eigenen Schönheit. Niemals kehrt sie Ihnen wieder!"

„Ganz richtig," sagte er langsam. „Sie ist nicht hier, und sie wird nicht zurückkehren, und ich werde sie nicht zurückrufen."

Der Lebensstrom schwoll in Sidonies Herz von Neuem flutend auf.

„Und das ist Ernst, ist Wahrheit?" hauchte sie, sich immer mehr verlierend.

„Mein Wort; das, was ich sprach, genügt," sagte er ernst, „aber Sie lassen mich nicht vollenden, Gräfin. Ich wollte sagen, daß ich niemals, sei es nun, daß wir jenes Dokument fänden, oder nicht fänden, mit Ihrer Hilfe, mit der Hilfe Ihres Vermögens, Ihres Geistes, Ihres Herzens, die Schuld gegen Sie, die größte, die Herzensschuld, abzutragen im stande wäre, denn ich werde nie aufhören, meine süße Frau zu lieben," schloß er mit einem Ton, so heiß, so schwärmerisch, der ihr Herz sich krampfhaft zusammenziehen ließ.

„Ich werde nie aufhören, meine süße Frau zu lieben," hatte er gesagt, aber vorher hatte er sein Wort gegeben, sie nie zurückzurufen!

Und da lag ihre Macht!

Und sie hätte nicht Sidonie Hallerstadt sein müssen, nicht ein so kluges, scharfgeistiges Weib, wenn sie nicht verstanden hätte, diese Macht zu nützen. Hätte nicht so rücksichtslos, so fähig, alles zu wagen, sein müssen, wenn sie nicht alles genutzt hätte, ihr Ziel zu erreichen. Zunächst aber durfte nicht weiter gesprochen werden. Sie mußte allein sein, und die Fortsetzung ihres Weges überlegen. Schon war sie, das fühlte sie, zu rasch fortgeschritten, ohne das Terrain genau zu kennen und an eine unerwartete Wendung gekommen. Sie hatte nicht geglaubt, nicht glauben wollen, daß Andreas diese seelenlose Wachspuppe, Feodora Goßwien, wirklich liebe.

Dann, als sie im stillen Nachdenken allein geblieben war, nachdem sie Andreas mit sanfter Liebenswürdigkeit verabschiedet hatte, kam ihr ein Gedanke, ein ziemlich naheliegender, der noch mehr Licht auf ihren Weg warf.

Lieben über alles — das konnte doch am Ende dieser Mann diese Frau nicht. Verliebtheit war's, in diese unglückselige, verwünschte Schönheit!

Die aber, die Verliebtheit der Sinne, bei der sein Geist, seine Seele ganz unbeteiligt sein konnten, die schwand ja ganz natürlich von selbst, wenn eben der Gegenstand aus dem Bereich der Sinne, der Augen, verschwand, kalkulierte sie.

Dann aber wurde die Kalkulation des Herzens bei Sidonie von der des Geistes abgelöst.

Wo konnte man das Dokument, den Trauschein des Grafen Carol Stannojewski mit Andreas' Mutter suchen? Wen, welchen raffinierten Rechtsbeistand konnte man für schweres Geld gewinnen? Welche klugen, findigen Detektiv auf Reisen schicken, und auf welche Reisen?

Und mit einer Unruhe, die an Entsetzen streifte, erfüllte Sidonie die Möglichkeit, daß dieses Dokument, welches aus einem Herrn Steyn einen Grafen Stannojewski machte, nie gefunden werden konnte, weil es am Ende doch nicht vorhanden war.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

völkerung aus, und weist jeder Dampfer nach Südafrika volle Passagierlisten auf. Diese Entziehung bester Arbeitskräfte bedeutet empfindlichen Verlust für ein Land, welches so spärlich bevölkert ist, wie Australien, und welches so unendlich große Aufgaben in der Erschließung und Ausbeutung natürlicher Hilfsquellen zu erfüllen hat.

Baden und Nachbarländer.

* **Karlsruhe**, 19. Sept. Nach dem Budget für 1900/1 ist eine zusätzliche Aufbesserung des Gnadengabenfonds von jährlich 59 110 M. mit der Bestimmung bewilligt, daß solche ausschließlich zu Beihilfen an Hinterbliebene von früheren sogenannten Dekretangestellten, d. h. von solchen Angestellten, die unter das Gesetz vom 22. Juni 1884 und die Statuten vom 14. April 1874 fallen, soweit diese schon vor dem Inkrafttreten des Beamtengesetzes, d. i. vor dem 1. Januar 1900 gestorben oder zur Ruhe gesetzt worden sind, Verwendung finden soll. Der Zweck dieses Zusatzfonds ist, den Witwen dieser Beamten im Hinblick darauf, daß die Witwenbezüge nach den gesetzlichen Bestimmungen vor Inkrafttreten des Beamtengesetzes niedriger zu berechnen waren, als nach den Bestimmungen des letzteren Gesetzes, im Falle der Bedürftigkeit entsprechende Beihilfen zu gewähren. Gesuche um Unterstützungen aus diesem Fond sind unter gewissenhafter Darstellung der persönlichen Familien-, Vermögens- und Einkommen-Verhältnisse, sowie mit Angabe der Witwenbezüge und des Todestages bezw. der Zeit der Zuruhesetzung des betreffenden Beamten innerhalb längstens 4 Wochen bei dem Großh. Bezirksamt des Wohnorts einzureichen. Wir bemerken, daß auch diejenigen Witwen, welche bereits Gnadengaben empfangen, Gesuche einreichen können, wenn sie auch Unterstützungen aus diesem Zusatzfond zu erhalten wünschen.

△ **Ettlingen**, 19. Sept. Mit Bedauern wird man in weiteren Kreisen vernehmen, daß der Hofgarten hier parzelliert und das Terrain verkauft werden soll. Jedenfalls werden Interessenten für Edelobst aus diesem Anlaß ihr Augenmerk auf die schönen Pflanzungen richten, die in diesem Jahr besonders, wie fast allerorts, einen reichen Ertrag der köstlichsten Früchte liefern.

* **Bruchsal**, 19. Sept. In Bruchsal, sowie in den Gemeinden Langenbrücken und Ubstadt ist die Rotlaufkrankheit unter den Schweinen wieder erloschen.

* **Obergrombach**, 19. Sept. Hier ist die Rotlaufkrankheit unter den Schweinen ausgebrochen.

* **Sulzfeld** (Amt Eppingen), 19. Sept. Dem Gewerbeverein Sulzfeld ist aufgrund des Ausführungsgesetzes vom 17. Juni 1899, Art. 4, Abs. 4 zum Bürgerl. Gesetzbuch, die Rechtsfähigkeit entzogen worden.

* **Eppelheim**. Am 15. Sept. ist hier der Verkehr für Wagenladungsgüter eröffnet worden.

* **Mannheim**, 19. Sept. In Rheinau soll demnächst von einer amerikanischen Firma eine Zündhölzchenfabrik errichtet werden, die 200 Arbeiter beschäftigt und täglich 60 Millionen Zündhölzchen fabriziert.

* **Eberbach**, 19. Sept. In einem Anfall von Irrsinn hat sich heute eine hiesige Witwe mit Erdöl übergossen und dann angezündet. Die Unglückliche ist am ganzen Körper verbrannt. Ihr Zustand ist hoffnungslos.

* **Ochsenbach**, 19. Sept. Eines plötzlichen Todes starb der verheiratete Makler Martin Sulzer von hier, der gestern auf der Treppe zu seiner Wohnung tot aufgefunden wurde. Ein Schlaganfall war die Ursache seines Todes.

* **Wieblingen**, 19. Sept. Landwirt Michael Hormuth, der mit Tabakaufhängen beschäftigt war, ist so unglücklich aus einer Höhe von 7 m von der Scheune herabgefallen, daß er das Genick brach und einige Stunden darauf seinen Geist aufgab. Er hinterläßt eine zahlreiche Familie.

* **Tauberbischofsheim**, 18. Sept. Heute abend kurz nach 9 Uhr wurde hier ein prächtiges Meteor beobachtet. Es war eine bläulich schimmernde große Kugel, welche mit großer Geschwindigkeit nach der Erde zu sich bewegte. Auf einige Augenblicke war es tageshell. (Siehe auch Kehl).

⚹ **Aus dem Mittellande**, 18. Sept. In Nr. 432 der „Bad. Landesztg." bespricht ein Korrespondent „Von der Bergstraße" die gegenwärtige Lage der Weinberge bezüglich der Blattfallkrankheit. Dem Einsender dieser Zeilen wurde von zuverlässiger Seite mitgeteilt, daß in manchen Weinorten des Mittellands durch Ortsstatut mit Genehmigung des Bezirksamts die Anordnung getroffen wurde, daß die Weinbergbesitzer ohne Ausnahme spritzen und schweseln müssen. Der Erfolg soll ein guter gewesen sein.

* **Bühl**, 19. Sept. Sonntag Nacht gerieten der ledige Landwirt Jakob Fauth und der ledige Kaufmann Max Hermann Kirschner von hier, die schon seit einiger Zeit mit einander nicht auf gutem Fuße stehen, in einer Wirtschaft in Wortwechsel, der aber weiter keine Folge hatte. Dagegen fand später auf der Ortsstraße ein nochmaliger Zusammenstoß statt, der für Fauth schlimm ausfiel. Kirschner hatte sich nämlich mit einem geladenen Revolver bewaffnet und hatte außerdem seinen großen Neufundländerhund bei sich. Er paßte den Fauth ab, als dieser aus der Wirtschaft kam, und in der Nähe der Wohnung des Fauth trafen sie zusammen. Es fand zuerst wieder ein Wortstreit statt, dann packten sie sich gegenseitig, auch der Hund des Kirschner griff zu. Fauth kam zu Boden, worauf Kirschner mit dem Revolver auf ihn einschlug. Der Hund biß den Fauth in die linke Hand. Schließlich gab Kirschner auf Fauth einen Schuß ab und ging dann auf und davon. Fauth müßte in bewußtlosem Zustande in seine Wohnung verbracht werden. Die Verletzungen scheinen aber nicht gefährlich zu sein. Kirschner wurde verhaftet und hierher abgeführt.
(„Ort. Bote".)

△ **Kehl**, 19. Sept. Zwischen Dorf und Sundheim wurde heute mittag von Zug 39 der Lokalbahn Kehl-Altenheim-Offenburg das Fuhrwerk des Kaufmanns Schnurr aus Dorf Kehl überfahren, wobei der Wagen in Brüche ging, während Pferd und Fuhrmann mit dem Schrecken davon kamen. Wie uns mitgeteilt wird, wollte der Fuhrmann, der zwar schwerhörig sein soll, trotz dem Warnungssignal noch das Geleise überfahren, und der Führer der Maschine war nicht mehr imstande, den Zug zum Stehen zu bringen. Nach den uns gewordenen Mitteilungen trifft das Personal keine Schuld. — Auf einem Spaziergange hatten wir gestern abend nach 9 Uhr Gelegenheit, ein wundervolles kugelförmiges Meteor zu beobachten. Dasselbe bewegte sich mit ziemlich großer Schnelligkeit von Westen nach Osten. Es hatte ein strahlendes Licht und verschwand hinter Sundheim unsern Blicken.

* **Offenburg**, 19. Sept. Nächsten Samstag, den 22. d. M., findet hier im „Offenburger Hof" eine Vorstandssitzung des Vereins „Schwarzwälder Gastwirte" statt. Hauptgegenstand der Beratungen bildet die Festsetzung der Tagesordnung für die demnächst in Freiersbach (Renchthal) stattfindende Generalversammlung. An die Verhandlungen schließt sich ein gemeinschaftliches Mahl ebendaselbst an, zu welchem die Mitglieder des Vereins von Offenburg und Umgebung freundlichst eingeladen sind.

* **Müllheim**, 19. Sept. Anstelle des Abg. Dr. Blankenhorn, der eine Wiederwahl abgelehnt hat, wurde sein bisheriger, von ihm selbst empfohlener Stellvertreter prakt. Arzt Dr. Nikolaus zum Bürgermeister gewählt.

* **Bonndorf**, 19. Sept. Das Großh. Bezirksamt hat an die Gemeindebehörden des Amtsbezirks ein Rundschreiben wegen des Brandunglücks in Brunnadern gerichtet, worin die Gemeinderäte des Bezirks ersucht werden, soweit dies noch nicht geschehen ist, einen den Verhältnissen der Gemeinde entsprechenden Beitrag zu bewilligen und, falls erforderlich, hierzu die Zustimmung der Gemeindeversammlung bezw. des Bürgerausschusses einzuholen. Der ungedeckte Schaden beträgt nach Abzug der Vergütungen immer noch 19 000 M., wobei hervorgehoben wird, daß fast sämtliche Brandbeschädigten mehr oder weniger stark hypothekarisch verschuldet sind. Bei dieser Sachlage erscheint eine Hilfeleistung aus den Kreisen des Amtsbezirks selbst gegenüber diesen schwer Betroffenen als äußerst wünschenswert, ja als ein Akt der Humanität, namentlich auch im Hinblick auf die bei frühern Anlässen anderen Amtsgemeinden aus dem Bezirke selbst geleistete werkthätige und opferwillige Hilfe.

ß **Donaueschingen**, 18. Sept. Im Anschluß an die bereits zur Veröffentlichung gelangten Berichte über die Sitzungen des diesjährigen Städtetages der mittleren Städte Badens mag es noch gestattet sein, dem Danke öffentlichen Ausdruck zu geben, den alle Teilnehmer für die überaus gastliche Aufnahme schulden, die sie in Donaueschingen gefunden haben. Wenn sie ausnahmsweise am Versammlungsorte länger verweilten, als sonst die Uebung ist, so war die Zeit nicht verloren, denn abgesehen von den Veranstaltungen, die zu ihren Ehren getroffen waren, abgesehen von der ihnen so freundlich gebotenen Gelegenheit zur Besichtigung all' der Sehenswürdigkeiten im Besitze der Fürstlichen Familie, war ihr Interesse während ihrer freien Zeit reichlich in Anspruch genommen durch die verschiedenen städtischen Einrichtungen, an denen sich sehen ließ, wie auch eine kleinere Stadt so manches in seiner Art Mustergültige schaffen kann, wenn der richtige Mann an der Spitze steht und in seinen Bestrebungen allseits das richtige Verständnis und die richtige Unterstützung findet. Möge dieser Vorzug der Stadt Donaueschingen stets erhalten bleiben.

* **Singen**, 19. Sept. Im Gasthaus „zur Germania" dahier kam es vorgestern nacht zu einer aufregenden Scene. Der Gastwirt Kornmaier verweigerte einer Anzahl Italiener aus guten Gründen die Abgabe weiterer Getränke, worüber dieselben sehr erbost waren. Als nun kurz darauf eine Gesellschaft fahrender Künstler, welche zuvor im Gasthaus „zur alten Post" konzertierten, um Nachtquartier baten und sich alsdann noch ein Abendbrot bestellten, waren die Italiener hierüber so aufgebracht, daß sie den Wirt mit dem Messer verfolgten. Nur dem Dazwischentreten der hiesigen Gendarmerie ist es zu verdanken, daß die Streitigkeiten zu keinem Unglück führten. Vier der Messerhelden sowie eine Italienerin wurden in Haft genommen.

* **Konstanz**, 19. Sept. Bei den Großherzoglichen Herrschaften waren gestern zur Tafel geladen die Herren Hofräte Dr. Fischer und Leiner, Bezirksarzt Dr. Kugler aus Konstanz und Oberamtmann v. Senger aus Ueberlingen. Auf der Mainau ist Fräulein v. Bunsen angekommen, Herr und Frau v. Eisendecher und Oberschloßhauptmann Frhr. v. Berckheim sind abgereist. („Konst. Ztg.")

* **Schloß Mainau**, 19. Sept. J. K. H. die Großherzogin begab sich heute Nachmittag 1 Uhr von Schloß Mainau nach Singen, um daselbst einem Spinnfest anzuwohnen, das mit einer Preisverteilung verbunden ist. Der Frauenverein Singen hat einen Spinnkurs veranlaßt, der sich einer zahlreichen Beteiligung erfreut. Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin ist heute Abend wieder nach Mainau zurückgekehrt. Der Königlich Preußische Gesandte v. Eisendecher und Gemahlin sind gestern Mittag von Schloß Mainau abgereist. Einer Einladung folgend treffen heute Abend der Minister v. Brauer und Gemahlin, welche sich auf der Heimreise aus der Schweiz befinden, auf Mainau ein.

* **Stockach**, 20. Sept. Der Gräfl. Douglas'sche Baumeister Dobler ist als Stadtbaumeister nach Tuttlingen berufen worden.

□ **Stuttgart**, 18. Sept. Der Buchbinderstreik ist jetzt beigelegt. Die Prinzipale haben die Forderungen der Gehilfen in den wesentlichsten Punkten anerkannt, insbesondere sich mit einer neunstündigen Arbeitszeit einverstanden erklärt. Die Arbeit wird am Montag wieder aufgenommen.

— Ebenso wie die Münchener haben jetzt auch die Stuttgarter ihr „Hofbräu". Der Brauerei „Zum englischen Garten" ist nämlich die Erlaubnis erteilt worden, ihr Bier „Stuttgarter Hofbräu" nennen zu dürfen.

— Eine vielsagende Illustration zu der Schreibseligkeit der württembergischen Behörden liefert der Nachweis über den Portoaufwand im Jahre 1898 in den einzelnen Departements. Danach werden von den württembergischen Staatsbehörden pro Tag rund 1800 M. für Porto ausgegeben, das Jahr zu 300 Arbeitstagen gerechnet. Der Gesamtaufwand beläuft sich im Jahre auf 540 405 M. Am meisten braucht die Finanzverwaltung, nämlich 230 619 M., dann kommt das Ministerium des Innern mit 113 274 M., nach diesem die Justiz mit 109 732 M., dann das Kirchen- und Schulwesen mit 75 522 M. und zuletzt das Departement des Aeußeren und der Verkehrsanstalten mit 11 232 M. Am sparsamsten ist der Geheime Rat, welcher für Porto nur rund 25 Mark ausgiebt.

* **Straßburg**, 19. Sept. Der Verein der deutschen Eisenbahnverwaltungen, der in diesen Tagen seine Hauptversammlung in Straßburg abhielt, wurde u. a. auch von dem Rektor der Universität, Professor Dr. Weber, begrüßt, da der Verein im Universitätsgebäude tagte. — Bei der Jubiläumsfeier des katholischen Studentenvereins Frankonia in Straßburg war vonseiten der Universität kein Vertreter erschienen. Der Rektor Professor Dr. Weber hatte es ausdrücklich abgelehnt, zu erscheinen, und zwar mit der Begründung, daß er die Berechtigung konfessioneller Studentenvereinigungen nicht anerkenne.

* **Metz**, 18. Sept. Die wegen Verdacht der Spionage verhafteten Peter de la Gorze und Sohn aus Lille sind freigelassen worden. Sie hatten nur die in der Schlacht bei St. Privat berühmt gewordene Ferme Moscou photographiert.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 20. September.

= **Reichstagsabgeordneter Dr. Lohr** aus Charlottenburg, Mitglied der nationalliberalen Reichstagsfraktion, Geschäftsführer des Alldeutschen Verbandes, wird, wie bereits mitgeteilt, heute abend einen Vortrag über die Lage in China halten. Die Versammlung findet auf Veranlassung der hiesigen Ortsgruppe des Alldeutschen Verbandes heute abend 8 Uhr im oberen Saal des „Friedrichshof" statt. Der Verband hat alle Deutschgesinnten hierzu eingeladen.

= **Der Gewerbe-Verein** hält heute abend 7 Uhr pünktlich seine 69. Hauptversammlung in dem geschmackvoll renovierten Saal III. der Brauerei Schrempp ab. Nach der Versammlung findet gemeinsames Abendessen (2.50 M. ohne Wein) statt. Da die Neuwahl des ersten Vorsitzenden stattfindet, wird zahlreiche Beteiligung von den Freunden der Gewerbevereinssache erwartet.

⊔ **Aus dem Polizeibericht.** Am 18. d. M., vormittags 10½ Uhr entstand in der Werkstätte eines Schreiners in der Winterstraße Feuer, das einen Schaden von ca. 50 M. verursachte. Entstehungsursache unbekannt. — Gestern abend 9½ Uhr wurde ein großer, einem Wirt in der Kaiserallee gehöriger Hund in der Kaiserallee von einem elektrischen Straßenbahnwagen überfahren und getötet. Der Wagen, der nicht besetzt war, ist dabei entgleist.

Amtliche Nachrichten.

* Das Verordnungsblatt Nr. 26 der Gr. Zolldirektion enthält: Die Ausführungsbestimmungen zu den Branntweinsteuergesetzen.

* **Militärdienstnachrichten.** Scherer, Lt. der Ref. des Bad. Pion.-Bats. Nr. 14 (Saargemünd), zum Oberleutnant befördert. Der Abschied bewilligt: Faber, Lt. der Feldart. 1. Aufgebots des Landwehr-Bezirks Karlsruhe; Kühlenthal, Hauptmann der Feldart. 2. Aufgebots des Landwehr-Bezirks Donaueschingen, diesem mit der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform. — Ostasiatisches Expeditionskorps. Frhr. v. Gayl, Gen.-Major und Ober-Quartiermeister beim Armee-Oberkommando in Ostasien, ein Patent seines Dienstgrades vom 12. August d. J. verliehen.

Sport.

○ **Müllheim**, 18. Sept. Wenn das Wetter so schön bleibt, wie bisher, dann darf das Heitersheimer Wettrennen auf einen gewaltigen Zuspruch rechnen. Wie wir hören, sind die Nennungen sehr zufriedenstellend erfolgt und werden sämtliche Rennen des Interessanten und Ueberraschenden in Hülle und Fülle bieten. Besonders anregend werden sich die Offiziersrennen gestalten, bei denen 12 Hindernisse zu überwinden sind — Hürden, Hecken, Wälle, Absprung, Aufsprung, Wassergraben von 4 m Breite u. s. w. — Für Unterbringung und Bewirtung des Publikums sind auch dieses Jahr die umfassendsten Maßregeln getroffen.

Gerichtsverhandlungen.

□ **Zweibrücken**, 19. Sept. Ein recht junger Brandstifter stand in der Person des zwölfjährigen Werktagsschülers Otto Forell aus Mehlbach vor der hiesigen Strafkammer. Unlust am Schulbesuche brachte ihn auf den Gedanken, das Schulhaus in Brand zu setzen. Am 17. Juli schlich er sich früh vor Schulbeginn auf den Speicher und zündete eine Partie Strohseile an; doch wurde das Feuer gelöscht, ehe es größeren Schaden anrichten konnte. Dagegen gelang am 9. August sein Plan. Das Schulhaus wurde ein Raub der Flammen. Die Gemeinde erlitt dadurch einen größeren Schaden, da sie mit bedeutendem Kostenaufwand ein neues Gebäude herstellen muß. In Anbetracht seiner Jugend verurteilte das Gericht den jungen Taugenichts zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahre.

Handel und Verkehr.

* **Mannheim**, 19. Sept. (Effekten.) An der heutigen Börse wurden Pfälz. Spar- und Kreditbank-Aktien zu 133.50 Proz. umgesetzt. Lebhafte Nachfrage begegnete den Aktien der Zuckerraffinerie Mannheim, deren Kurs sich um 2½ Proz. erhöhte. Notiz 136 G. Sonst notierten: Mannheimer Bank 118 B., Bad. Brauerei 151 B., Zellstoffabrik Waldhof 214 G.

* **Mannheim**, 19. Sept. (Getreidemarkt.) Bei neuerdings erhöhten Forderungen bleibt die Stimmung sehr fest. — Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 141.— bis M. 148.—, Südrussischer Weizen M. 138.— bis M. 154.—, Kansas II M. 142.— bis 143.—, Redwinter M. 141.— bis 141.50, La Plata-Weizen M. 140.— bis —.—, feinere Sorten M. 143.— bis 145.—, Rumänischer Weizen M. 139.— bis 153.—, Russischer Roggen M. 110.— bis 116.—, Mixed-Mais M. 97.— bis —.—, La Plata-Mais rye terms M. 100.— bis —, Russische Futtergerste M. 105 bis —, Weißer amerikanischer Hafer M. 106.— bis —, Russischer Mittelhafer M. 101 bis 105, Prima Hafer M. 106 bis 116.

* **Frankfurt a. M.**, 19. Sept. (Abendbörse.) Kreditaktien 206.50 b. Deutsche Bank 187.20 b. Dresdner 144.60 b. Darmstädter 130.60 b. Bochumer 177.25 b. Gelsenkirchen 189.50 b. Harpener 178.30 b. Hibernia 199.50 b. Concordia 272 b. Eschweiler 224 b. Allg. Lokal- und Straßenb. 137.60 b. Staatsbahn 142 b. Lombarden 25.90 b. Gotthard 141 b. Central 147.80, 148.40 b. Nordost 89,70, 90 b. Union 81.60 b. Jura-Simplon 90, 10 b. Northern 71.75 b. Italiener 94.15 b. Türken C 25.25 b. Portugiesen 23.60 b.

* **Berlin**, 19. Sept. Spiritus, 70er loco 51.—.

* **Magdeburg**, 19. Sept. (Zuckerbericht.) Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement 12.05 bis —.—, Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendement 9.75—10.20. Ruhig. Brotraffinade I. 28.45,— —.—, Brotraffinade II. 28.32,——.— Raffinade mit Faß 28.45,——.—, Gem. Melis I. mit Faß 27.95,— —.— Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Sept. 11.77½ bez. 11.80— G., per Okt. 10.12½ G. 10.15— Br., per Novbr. 10.02½ G. 10.07½ Br., per Dez. 10.05 G. 10.10— Br., per Januar-März 10.17½ G. 10.22½ Br. Behauptet

* **Hamburg**, 19. Sept. Kaffee good average Santos. (Schlußkurse.) per Dezbr. 39¾ Pf., per März 40½ Pf.

* **Rotterdam**, 19. Sept. Zinn Banka prompt fl. 79—.

* **Amsterdam**, 19. Sept. Weizen per Novbr. 184, per März —.— Roggen per Oktober 131, per März 132, per Mai 132. Leinöl loco 36⅞, per Okt.-Dezbr. 35⅝, per Januar-Mai 1901 32⅞, per Juni-August 36⅝, Banca-Zinn loco 77½. Billiton loco 77¼.

* **Liverpool**, 19. Sept. (Baumwolle.) Schluß. Tages-Einfuhr 7000, Umsatz 5000 B. Amerikaner anziehend, ½ höher, Surats gedrückt.

* **London**, 19. Sept. Silber 28¾.

* **London**, 19. Sept. (Metallbörse.) (Schlußnotierungen.) Kupfer Standard 73¼, do. 3 Monate 73⅞, Best Selected ——, — Zinn Straits cash. 127½, do. 3 Monate 125½. — Blei spanisch 17¾, do. englisch 18—. Zink ordinary brands 19¼, do. Spezial brands 19½.

* **Glasgow**, 19. Sept. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warr. 68 Sh. 0 d. Warrants Middlesborough III — Sh. — d.

Tabak.

B. **Mannheim**, 18. Sept. Hatte während der letzten Zeit das Einkaufsgeschäft in neuen Tabaken noch ein ziemlich ruhiges Gepräge, so änderte sich aber in verflossener Woche der Verkehr durch Vornahme belangreicher Abschlüsse bei den Pflanzern. Es ist auf einmal wieder ein förmlicher Einkaufskampf seitens einzelner Firmen entbrannt, wobei jeder sich bemühte, möglichst große Posten des neuen Tabaks an sich zu ziehen, ohne Rücksicht darauf, wie die Ware beschaffen ist und wie sie sich noch entwickeln wird. In der Rheinpfalz ist die Tabakernte zum größten Teile beendigt. Das Erträgnis wird auf 17 bis 18 Zentner für das Morgen berechnet. Mit dem Abhängen der Sandblätter ist man daselbst zur Zeit beschäftigt. Dieselben zeigen hübsche Farben und erweisen sich auch im Brande recht gut. Die meisten Partien sind in der Erlenbachgegend zu 25—26 M. angekauft worden. In Offenbach brachten die ersten Sandblattverkäufe 20—21 Mark die 50 Kilo. In Germersheim erzielten Sandblätter 20 M., während Sandgrumpen für den Zentner 10 M. erlösten. Außerdem setzten Herxheim und Bellheim Partien in gleicher Preislage ab. Hahnhofen erzielte für Sandblätter 25—25.50 M. Auch im Elsaß zeigte sich Belebtheit im Rebut-Einkaufe. So fanden Umsätze in verhageltem Tabake zu 16—20 M. statt. Größere Posten Rebuts wurden in den Orten Matzenbach, Sundheim, Sand u. s. w. in der Preislage von Mitte bis Ende der Woche, 20 M. per Zentner, abgenommen. Recht gute Preise erzielte das Sandblattergebnis in der badischen Haardtgegend, wo in den letzten Tagen ansehnliche Mengen aus den Händen der Pflanzer in den Besitz des Handels übergingen. Büchenau gab Posten zu 30 M. ab, Friedrichsthal erlöste 33 M., Graben brachte 30 Mark, Speck 30—32 M. und Blankenloch gleichfalls 32 M. der Zentner. Der Tabakverkauf dehnte sich auch auf die Neckargegend aus, die vielfach verhagelte Ware an den Markt bringt. Ittlingen, Richen, Steinsfurt und andere benachbarte Orte gaben ihr Wachstum zu 25—30 M. ab. In Mauer erlöste Sandblatt 20 M., während Lorch (Hessen) 30 bis 32 M. vereinnahmte. Im badischen Unterlande fanden Grumpenverkäufe zu 8—12 M. die 50 Kilo statt. In Mittelbaden wurden in Mosbach Grumpen zu 7 M. die 50 Kilo abgesetzt. Alte Tabake hatten sehr ruhiges Geschäft, was vielfach dem Mangel an geeigneter Ware zuzuschreiben ist. Das Rippengeschäft war ohne nennenswerte Bewegung bei unveränderter Preislage.

Leder.

* **Ulm** a. D., 18. Sept. Ledermarkt-Bericht vom 17.—18. Sept. 1900. Die Zufuhr war gegen dem Frühjahrsmarkt nicht größer, doch war die Kauflust entschieden besser als am letzten Markt. Der Umsatz vollzog sich stetig und anhaltend, so daß gegen Abend der ganze Bestand des Marktes, bis auf wenige Ballen Wild- und einige Rollen Sohlleder umgesetzt war. Die Preise, besonders in Schmal- und Wildleder, bewegten sich in weiten Grenzen. Die Klage, daß das Fabrikat bezüglich der Preise nicht im Verhältnis zur Rohware stehe, war allgemein. Verkauft und amtlich verwogen wurden: Schmal- und Wildleder 34 325 Pfd. von 1.10—1.80 M., Lohgar- und Sohlleder 21 115 Pfd. von 0.90—1.20 M., Zeugleder 5964 Pfd. von 0.90—1.20 M., Kalbleder 2715 Pfd. von 2.15 bis 2.50 M., zus. 64 119 Pfd. Außerdem ca. 12 Ztr. Schafleder, das sehr rasch Abnahme fand. Geldumsatz ca. 83 000 M. Die Ledermärkte in Ulm finden je am ersten Montag im März und am dritten Montag im September statt.

Hopfen.

♃ **Nürnberg**, 18. Sept. (Officieller Marktbericht des Syndikats der vereinigten Hopfen-Kommissionäre Nürnbergs.) Der gestrige Umsatz betrug bei sehr ruhiger Stimmung ca. 600 Ballen. Dem heutigen Markt wurden 2000 Ballen Landhopfen zugeführt. Das Geschäft entwickelte sich zwar nur langsam, Käufer waren jedoch zahlreich am Platz und da Eigner sich nachgiebig zeigten, so wurde die Zufuhr bis Mittag nahezu geräumt, wobei ein Preisabschlag von ca. 5 M. zu verzeichnen ist. In auswärtigen Sorten blieb der Verkehr ein beschränkter. Tagesumsatz mindestens 2000 Ballen. Tendenz ruhig. Preise am 18. Sept. 1900. Württ. prima 105—115 M., dto. mittel 80—90 M., Holledauer, Siegel 100—115 M., dto. prima 100—108 M., dto. mittel 85—95 M., dto. geringe 70—80 M., Gebirgshopfen 90—95 M., Marktware 60 bis 80 M., Badische 80—120 M., Spalter, leichte Lagen 100—120 M

Kleine Chronik.

w **München**, 19. Sept. Heute vormittag fand die kirchliche Einsegnung der Leiche des Prinzen Heinrich von Hessen statt. Der Feierlichkeit wohnte Prinz Rupprecht als Vertreter des Prinzregenten bei, ferner sämtliche in München anwesenden Prinzen. Von allen Seiten waren Kranzspenden eingetroffen. Die Leiche des Prinzen wird heute abend nach Darmstadt überführt.

w **Wiesbaden**, 19. Sept. Wie der „Rhein. Kurier" meldet, wurde die Hauptversammlung des Deutschen Forstvereins heute nachmittag geschlossen. Es wurde beschlossen, die nächste Versammlung Mitte August nächsten Jahres in Regensburg abzuhalten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

w **Berlin**, 20. Sept. Der Reichskanzler besuchte am Dienstag die photographische Ausstellung im Künstlerhause, um vom gegenwärtigen Stande der Photographie mit Rücksicht auf die bevorstehende Umgestaltung des Urheberrechtes Kenntnis zu nehmen.

w **Teplitz**, 20. Sept. Auf der „Frischglück"-Zeche wurden durch schlagende Wetter 100 Bergleute, darunter Ingenieure und Beamte, getötet. Der Schacht brennt. („Frf. Ztg.")

* **Paris**, 18. Sept. Der Priesterkongreß in Bourges, der ungefähr 800 Pfarrer und Vikare vereinigt, führte zu sehr interessanten Verhandlungen, die oft durch ihren Liberalismus überraschen. Ein Pfarrer hielt unter großem Beifall einen Vortrag über Psychologie der Herberge. Er führte aus, daß es verkehrt sei, allen Wirtshausbesuch zu verdammen, denn dieser sei oft für den Bauern eine Notwendigkeit. Der Geistliche müsse vielmehr suchen, auf die Wirte Einfluß zu gewinnen und ihr Gewerbe in ihren eigenen Augen als nützliche soziale Funktion zu heben. Noch kühner war aber der Bericht des Abbé Hemmer, eines bekannten Historikers, der am katholischen Institut von Paris unterrichtet, über die parasitären Devotionen, denn er geißelte unter diesem Titel die zahlreichen Mißbräuche, zu denen in den letzten Jahren der Modekultus für den heiligen Antonius von Padua geführt hat. Sein Bericht fand keinen Widerspruch, und der Kongreß sprach seine Zustimmung aus. Sehr übel erging es dagegen einem zum Mystizismus neigenden Priester, der den Antrag stellte, das Symbol des heiligen Herzens auf die französische Fahne zu setzen. Keine Hand erhob sich, um den Redner zu beklatschen. Dagegen fand der Sekretär des Kongresses, der bekannte Abgeordnete Lemire, außerordentlichen Beifall, als er im Namen des Patriotismus jede Abänderung der französischen Tricolore zurückwies.

w **Roubaix**, 20. Sept. In der vergangenen Nacht sind im öffentlichen Lagerhause große Wollvorräte verbrannt. Der Schaden wird auf 4½ Millionen geschätzt.

w **Manchester**, 19. Sept. Durch eine Feuersbrunst wurde nachmittags das Telegraphen- und Telephonamt zerstört. Der direkte Verkehr mit London ist fast ganz unterbrochen.

Letzte Nachrichten.

□ **Stuttgart**, 20. Sept. Gestern ist die staatsrechtliche Kommission der Kammer der Abgeordneten in die Beratung des zweiten ihr zur Prüfung überwiesenen Punktes betr. den „Anspruch Württembergs auf die Ersparnisse des württembergischen Militäretats" eingetreten. Es war darüber von dem Abg. Gröber ein sehr eingehendes Referat erstattet worden, an dessen Vortrag sich eine längere Debatte knüpfte. Nach Beendigung derselben wurde von der Kommission einstimmig folgender Beschluß gefaßt: „Die Kammer der Abgeordneten billigt den von der königlichen Regierung vertretenen Standpunkt, wonach die aufgrund des Art. 12 der Militärkonvention im württembergischen Militäretat gemachten Ersparnisse für die württembergische Staatskasse zu beanspruchen sind und ersucht die königliche Regierung, die erforderlichen Schritte zu thun, um diesen Anspruch in geeigneter Weise zur Geltung zu bringen." — Damit sind die Arbeiten der staatsrechtlichen Kommission beendigt.

* **München**, 20. Sept. Das erzbischöfliche Ordinariat hat, wie man hört, außer dem Oberlehrer Kerschensteiner auch den katholischen Lehrern Gewald und Kübert, die gleichfalls protestantische Frauen haben und ihre Kinder protestantisch erziehen lassen, die weitere Erteilung von Unterricht in Religion und biblischer Geschichte untersagt.

w **Berlin**, 19. Sept. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Die in Stuttgart erscheinende „Deutsche Reichspost" berichtete über grobe Ausschreitungen, welche die Strafexpedition des Hauptmanns Besser in Kamerun angeblich sich zuschulden kommen ließ. Aus den amtlichen Berichten ist über die betreffenden Vorgänge in Berlin nichts bekannt, doch traf aus Kamerun kürzlich die telegraphische Meldung ein, daß der stellvertretende Gouverneur Kamptz Besser von seiner Stellung abrief. Die hiernach unumgängliche Untersuchung wird sich auf das gesamte Verhalten Bessers während der noch nicht abgeschlossenen Expedition zu erstrecken haben und auch über die behaupteten Ausschreitungen die nötige Klarheit verschaffen.

w **Berlin**, 19. Sept. Die „Nordd. Allg. Ztg." erfährt, daß aufgrund der Zeitungsnachricht, wonach zwischen dem Oberrichter Ebermayer und dem Apotheker Woelms in Dar-es-Salem ein Zweikampf stattgefunden habe, an zuständiger amtlicher Stelle sofort das Erforderliche angeordnet worden ist, um die Beteiligten zur Verantwortung zu ziehen.

w **Hamburg**, 19. Sept. Der Senat wählte in seiner heutigen Sitzung Dr. Hachmann zum ersten und Dr. Moenckeberg zum zweiten Bürgermeister für den Rest des Jahres 1900.

w **Hamburg**, 20. Sept. Der „Hamburgische Korrespondent" meldet: Von dem Verband der Eisen-Industriellen in Hamburg geht uns folgende Mitteilung zu: In der heutigen Besprechung der Gruppe der Schiffswerften des Verbandes der Eisenindustriellen mit der Kommission der streikenden Arbeiter erklärten die Arbeitgeber, es sei ihnen unmöglich, Lohnerhöhungen oder sonstige Verbesserungen der Arbeitsbedingungen bewilligen zu können. Dagegen erklärten sie sich bereit, die ausständigen Arbeiter zu den alten Bedingungen wieder anzustellen, falls die Arbeiter in ihrer morgigen (20. d.) Versammlung beschließen, die Arbeit wieder aufzunehmen. In diesem Falle soll die Wiederanstellung direkt bei den Werften am Samstag, den 22., beginnen und in längstens einer Woche beendet sein.

w **Norderney**, 19. Sept. Staatssekretär Graf Bülow verließ heute Norderney, um sich für einige Tage nach Flottbeck in Holstein zu begeben. Anfangs nächster Woche kehrt Graf Bülow nach Berlin zurück.

w **Elbing**, 19. Sept. Um 1 Uhr traf das Torpedoboot S 1 gegenüber Tolkemit mit der Pinasse auf dem Haff zusammen. Der Kaiser bestieg die Pinasse und fuhr nach Kadinen, wo er um ¾2 Uhr ankam. Die Kaiserin erwartete den Kaiser an der Landungsstelle.

w **Dresden**, 20. Sept. Nach der feierlichen Einsegnung der Leiche des verunglückten Prinzen Albert fand gestern abend 8 Uhr die Ueberführung der Leiche nach der Hofkirche statt. Den Zug eröffnete eine Eskadron Ulanen und eine Kompagnie Jäger. An der Spitze befanden sich die Prinzen Georg, Friedrich August, Johann Georg und Max. Der König erwartete mit den fremden Fürstlichkeiten den Sarg am Hauptportal. Die Königin wohnte mit den Prinzessinnen im Oratorium der Feier bei. Sämtliche Trauerceremonien vollzog Prinz Max.

* **Wien**, 19. Sept. Großes Aufsehen erregt ein Artikel des klerikalen „Vaterland", des Organes der Bischöfe, worin in der Form einer Polemik gegen die „N. Fr. Pr." gegen das tadelnde Handschreiben des Kaisers an den Erzbischof Stadler von Serajewo polemisiert wird. Der Artikel schließt mit der Versicherung, die Geistlichkeit werde nach wie vor Politik treiben in- und außerhalb der Kirche, mündlich und schriftlich, auf jede erlaubte und anständige Weise. Die Geistlichkeit werde auch bei den nächsten Wahlen scharf Politik treiben zur Durchbringung der katholischen Kandidaten und werde sich dies von niemand verbieten lassen. („M. N. N.")

w **Neapel**, 19. Sept. König Victor Emanuel ist heute früh mit dem Grafen von Turin, begleitet von einer Kürassierabteilung, von Schloß Capo di Monte aus den Staffettenreitern des Ulanenregiments Novara entgegengeritten. In der Nähe von Marano traf er mit den Staffettenreitern zusammen, deren Führer Leutnant Boselli ihm ein Handschreiben Kaiser Wilhelms in silbernem Etui überbrachte. Der König beglückwünschte Boselli zu seiner Reise und kehrte dann mit dem Grafen von Turin und den Reitern nach Capo di Monte zurück.

w **Sofia**, 19. Sept. Minister Natschewitsch überreichte infolge eines leichten Schlaganfalls auf ärztliches Anraten sein Entlassungsgesuch.

w **Konstantinopel**, 19. Sept. Der Zwischenfall in Haiffa ist in einer, die deutsche Botschaft zufriedenstellenden Weise beigelegt worden. Der deutschfeindliche Yahia-Bey ist abberufen worden. Die jüngst verhafteten beiden Deutschen wurden in Freiheit gesetzt.

Die chinesische Krisis.

w **Berlin**, 18. Sept. Nach einer Meldung aus Shanghai ersuchte der deutsche Generalkonsul Dr. Knappe die dortigen maßgebenden deutschen Geschäftsleute, ihm ihre Ansichten über die zukünftige Gestaltung der Lage mitzuteilen. Dieses Verfahren des Generalkonsuls wird dankbare Anerkennung finden, besonderes Gewicht wird auf die Meinung der Kaufleute und über die Art und Weise, wie die Kriegskosten aufzubringen seien, gelegt.

w **Berlin**, 19. Sept. Der „Reichsanzeiger" schreibt: Anverwandte der bereits in China gelandeten oder auf dem Wege dorthin befindlichen Truppen des ostasiatischen Expeditionskorps, welche über den Verbleib ihrer Angehörigen unterrichtet zu sein wünschen, haben etwaige Anfragen an das Kriegsministerium, Ostasiatische Abteilung, Berlin W., Leipzigerstraße 5, zu richten. Anfragen über den Verbleib von Angehörigen der Marine und bei den Marinetruppenteilen befindlichen Personen können von der Ostasiatischen Abteilung des Kriegsministeriums nicht beantwortet werden.

w **Berlin**, 19. Sept. Das Kriegsministerium teilt mit: Das Truppentransportschiff „Krefeld" ist gestern in Port Said angekommen.

w **London**, 20. Sept. „Daily Telegraph" ist davon überzeugt, daß der in dem Cirkulartelegramm Bülow's enthaltene deutsche Vorschlag von Großbritannien und der Mehrzahl der Mächte angenommen werden wird.

w **Petersburg**, 19. Sept. Das dritte Sappeurbataillon, welches aus Wilna in Odessa eingetroffen war, um nach Ostasien abzugehen, erhielt Befehl, nach Wilna zurückzukehren. — Gestern abend gingen aus Odessa an Bord des englischen Dampfers „Sicilian" die kombinierten Bataillone des neugebildeten 3. sibirischen Schützenregiments nach Ostasien ab.

w **Hongkong**, 18. Sept. Der deutsche Konsul äußerte, Graf Waldersee habe sich, bevor er Hongkong verließ, dahin ausgesprochen, daß er von dem herzlichen Empfange, den ihm sowohl die Kolonialregierung wie die Bevölkerung von Hongkong bereitete, sehr gerührt sei.

w **Washington**, 18. Sept. Es ist gemeldet worden, daß jetzt in Berlin über den angeblich amerikanischen Vorschlag beraten werde, die Okkupationstruppen in China auf 1000 Mann in Peking, 2000 außerhalb der Mauern der Hauptstadt und 20 000 an anderen Orten zu beschränken. Diesem angeblichen Vorschlage liegt kein vom Staatsdepartement angeregter Plan zugrunde. Es kann auf das bestimmteste erklärt werden, daß über einen derartigen Plan keine diplomatischen Verhandlungen stattfanden.

* **New-York**, 19. Sept. Es verlautet, daß Amerika auf Deutschlands Note einen Gegenvorschlag machen wird, der günstiger für China ist. („Frkf. Ztg.")

Die deutschen Pferdeankäufe.

♂ **Melbourne**, 15. Aug. Der Pferdeankauf für die deutschen Truppen in China geht befriedigend von statten und es bietet sich namentlich an Pferden, welche für Kavalleriezwecke geeignet sind, treffliches und reichliches Material, während die Auswahl an passender Artilleriebespannung weniger ergiebig ist. Mehr als 400 Pferde sind teils von Melbourne, teils von Sydney aus nach Tsingtau bereits eingeschifft, der Rest der im ganzen benötigten 1500 dürfte in kurzer Zeit folgen. Jedenfalls verspricht die Expedition des vierbeinigen deutschen Kriegsmaterials weit glatter zu verlaufen, als die der freiwilligen Marinetruppe von Victoria. Schon auf der Fahrt nach Sydney kam es zu recht ernsten Auftritten und Meinungsverschiedenheiten zwischen Offizieren und der Mannschaft; letztere führte heftige Klage über die verabreichte Kost und verweigerte rundweg jede Hilfeleistung in der Schiffsbedienung: dazu wäre die Besatzung da. In Sydney scheinen sich jedoch Vorgesetzte und Untergebene wieder vertragen zu haben, wenigstens ist der Dampfer mit Zurücklassung von nur zwei „kranken" Leuten nach seinem Bestimmungshafen weitergedampft.

Der südafrikanische Krieg.

w **Köln**, 19. Sept. Der „Köln. Ztg." wird aus Kapstadt vom 18. August geschrieben: Die Ausweisungen der Fremden aus Transvaal, darunter einer Anzahl Deutscher, dauern fort. Mehrfach hatte man Gelegenheit, die sehr wenig rücksichtsvolle Art der Beförderung der Ausgewiesenen zu beobachten. Seitens der zuständigen Konsuln, insbesondere des deutschen, wurden hiergegen beim Gouverneur Milner Beschwerden erhoben. Milner hat daraufhin dem deutschen Generalkonsul gegenüber die vorher schon mündlich erteilte Zusicherung wiederholt, er werde alles thun, um bei den britischen Militärbehörden darauf hinzuwirken, daß auf Reichsangehörige insoweit ihre Ausweisung vom Kriegsschauplatze nicht zu umgehen sei, jede mögliche Rücksicht genommen werde. Thatsächlich macht sich hier in der letzten Zeit eine Besserung in der Behandlung der Ausgewiesenen insofern bemerklich, als die Behörden jetzt für deren Unterkunft, Verpflegung und freie Weiterbeförderung nach Europa Sorge tragen. Für die deutschen Frauen, die sich unter den Ausgewiesenen befanden, wurde erreicht, daß man sie mit Fahrkarten 2. Kl. versah.

w **London**, 19. Sept. Von Lord Roberts ist die Meldung eingegangen, daß General Stephensons Brigade vorgestern Nelspruit besetzte, ohne auf Widerstand zu stoßen.

w **Haag**, 19. Sept. Eine Depesche des niederländischen Konsuls in Laurenço Marques besagt, Krüger habe das Anerbieten der niederländischen Regierung, ihn auf einem Kriegsschiffe nach Holland zu bringen, angenommmen.

w **Laurenço Marques**, 18. Sept. Ein Buren-Ambulanzzug ist heute mit zwanzig verwundeten Buren und vier Engländern eingetroffen. — 500 Burenflüchtige kamen nachts an.

w **Pretoria**, 18. Sept. General Pole-Carew besetzte Kaapmuiden und nahm 56 Lokomotiven, sowie großes rollendes Material in Besitz.

= **Sprechstunde der Redaktion Nachmittags 3—4 Uhr.**

Verantwortlicher Redakteur: Felix v. Eckardt,
für Reklamen und Inserate: M. Friedrich Bartholomä,
beide in Karlsruhe.

Spielplan des Großh. Hoftheaters.

In Karlsruhe.

Donnerstag, 20. Sept. **„Die Schmetterlingsschlacht"**. 3. Ab.-Vorst. (B.) Anfang 7 Uhr.
Freitag, 21. Sept. **„Lucia von Lammermoor"**. 3. Ab.-Vorst. (C.) Anfang halb 7 Uhr.
Samstag, 22. Sept. **„Das Testament des Großen Kurfürsten"**. 4. Ab.-Vorst. (A.) Anfang 7 Uhr.
Sonntag, 23. Sept. **„Lohengrin"**. 4. Ab.-Vorst. (C.) Anf. 6 Uhr.

Stenographie-Unterricht. Wir wollen nicht verfehlen auf die im Anzeigeteil unserer heutigen Nummer veröffentlichte Nachricht aufmerksam zu machen, laut welcher der Gabelsberger'sche Stenographen-Verein am nächsten Montag und Dienstag neue Kurse für Damen und Herren eröffnet.

* Auf der gegenwärtig in der alten Kaiserstadt Aachen tagenden Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte erregt das Plasmon, ebenso wie im vorigen Jahre auf dem Münchener Kongresse, die allgemeine Aufmerksamkeit. Besonders ist es eine Anzahl neuerer mit Plasmon hergestellter diätetischer Nahrungs- und Genußmittel, welche das Verwendungsgebiet des Präparates erweitern und seine Darreichung besonders bequem und angenehm gestalten, wie beispielsweise Plasmon-Cacao, -Chokolade, -Hafercacao, -Biscuits, -Zwieback, -Speisemehl u. a., deren zumeist an Ort und Stelle konsumierte Proben uneingeschränkten Beifall finden.

Institut Zahn,
Anstalt für Gesundheits- und Heilturnen (gegr. 1884),
3 Viktoriastrasse 3.

Zahlreiche und beste Erfolge laut ärztlicher Atteste in der Behandlung von Rückgratsverkrümmungen, einseitig hoher Schulter, hoher Hüfte, Eng- und Schmalbrust, schlaffer Haltung, allgemeiner Muskelschwäche, Bleichsucht, Blutarmut, Dickleibigkeit u. a. m.

Besonders günstige Resultate in der Behandlung schwächlicher oder durch Krankheit entkräfteter Kinder.

Prospecte nebst Empfehlungen sind durch das Institut und die Buchhandlungen von Kundt und Ulrici kostenfrei zu beziehen. 4758.9.2

Seidenstoffe, Sammte, Velvets kauft jede Dame am besten und billigsten direkt von **von Elten & Keussen, Krefeld** Großes Musterassortiment auf Wunsch. 357.26.26

Frankfurter Börsenkurse vom 19. September 1900.

Staatspapiere.	In Proz. Pap.	G.
Deutsche 3½ % (abg.) Reichs-Anl. M.	94.90	93.60
„ 3½ „ „	94.10	94.20
„ 3 „ „	85.70	86.50
Preuß. 3½ % (abg.) kons. St.-A. „	93.70	93.6
„ 3½ „ „	93.90	93.6
„ 3 „ „	85.80	85.5
Baden 3½ Obl. . . fl.	93.80	93.9
„ 3½ dto. . . M.	92.90	92.90
„ 3½ v. 86 (abg.) „	92.80	93.00
„ 3½ v. 1892 u. 94 „	92.90	92.6
Bayern 4 Abl.-R. . . fl.	99.70	99.7
„ 3 E.-B.-Obl. M.	84.40	83.50
3½ Fürstl. Isenbg. und Büd.-Birstein v. 1887 incl. Coup. p. 1. 7. 99 „	—.—	87.10
Hamb. 3½ St.-Rente „	97.20	95.0
Gr. Hessen 4 St.-R. „	99.70	100.70
Württ. Obl. 3½ v. 75, 80 „	93.60	93.60
„ „ 3½ v. 81, 83 „	93.50	93.6
„ „ 3½ v. 85u. 87 „	93.50	93.6
„ „ 4 v. 1891 „	100.10	101.3
„ „ 3½ v. 88 u. 89 „	93.50	93.6
„ „ 3½ v. 1893 „	93.30	93.70
„ „ 3½ v. 1894 „	93.30	93.60
Finnld. 3½ Obl. v. 89 M.	87.70	87.8
Griech. E.-B. v. 90 stfr.	87.00	81.50
Italien. 4 Rente . Lr.	93.50	94.10
Italiener 4 Rente Lr.	93.50	93.50
„ 4am. v. 89 S. III u. IV	92.20	92.6
Oest. 4 Goldrente . fl.	98.10	97.90
„ E.-B.-St. Sch. i. G.	—.—	95.50
„ 5¼ E.-B. St. Sch. S.	—.—	116.80
„ 4⅕ Silber-Rente fl.	96.50	96.80
„ 4⅕ Papierrente fl.	96.30	96.30
„ 5⅝ E.-B.-Staatssch.	—.—	119.00
Portugiesen 4½ St.-A.	36.50	36.60
dto. v. 91 (Tab.-Anl.)	98.10	98.00
Rumän. 5 % . . . fl.)	—.—	—.—
dto. am. 5 Rte. 81/88	87.20	87.00

Rumän. 4am. Rt. v. 90	75.00	74.10
„ 4 „ „ v. 94	71.00	74.50
4 Russ. Cons. v. 80 Rbl.	97.20	97.20
„ 4 „ Goldanl. v. 1889	97.10	98.10
4 „ Cs.-E.-B.-S. 1, 2, 89	99.70	91.70
4 „ Cons. E.-S. 3v. 01	—	—.—
4 „ Goldanl. E. 2v. 90	99.60	99.40
4 „ Staatsr. v. 94	97.50	96.40
3½ „ Goldanl. v. 94	—.—	92.30
Schweden 3½ u. 80 R.	97.20	96.20
„ 3½ v. 86 „	91.50	91.70
„ 3½ v. 90 „	91.50	92.00
„ 3 . . „	86.20	84.80
4 Serb. amort. v. 1895	60.20	59.00
4 Span. ausl. v. 1882	69.90	71.80
Ungarn 4 Goldrente fl.	95.80	95.80
4 Ungar. Staatsr. Kr.	90.0	90.40
4½ „ E.-A. 89 Gold	100.70	101.50
4½ „ E.-A. 89 Silb.	98.70	98.40
Argentinier 5 Goldanl.	—.—	—.—
5 % Chinesische Anleihe	99.60	99.50
5½ „ „	95.50	98.00
4 Egypt. unific.-Obl.	104.20	105.10
5 Mexiko Anleihe v. 88	39.80	39.9

Provinzial- und Gemeinde-Obligationen.		
3½ Frankfurt a. M. Lit. R. (abg.)	92.50	92.00
3 Baden-Bad. v. 1886	83.00	84.70
3½ „ von 98—1903	—.—	89.20
3½ Freiburg i. B. Obligationen von 1888	99.30	99.80
3½ dto. v. 98—1902	—.—	—.—
3½ Heidelberg v. 1894	—	90.80
3 Karlsruhe von 1886	84.60	86.10
3 „ von 1889	83.00	85.20
3 „ von 1896	—	83.10
3 „ von 1897	—	83.0
4 „ von 1900	100.70	99.8
3½ Lahr von 1889	—	91.00
3½ Mannheim v. 1888	99.20	91.00
3½ „ v. 1896	—	91.0

3½ Mannh. 1895—1903	—	91.00
4 „ 1899—1904	99.60	99.20
3½ Stadt Pforzh. M.	—	99.40
4 dto. Rom i. G. fl.	94.20	94.50
gr. Serie II—VIII	94.1	94.50

Vollbezahlte Bank-Aktien.		
Deutsche Rchsb. 3½ %	150.70	146.60
Frankfrt. Bank M. 4 %	—	187.50
Badische Bank . 4 %	119.80	119.20
Berliner Hdlsges. 4 %	147.40	144.60
Darmstädt. B. M. 4 %	132.50	130.3
Deutsche Bank . 4 %	189.80	187.20
Deutsche Vereinsb. 4 %	115.20	114.50
Disk.-Komm.-Ant. 4 %	177.20	174.00
Dresdener Bank 4 %	148.6	146.0
Mitteld. Kreditb. 4 %	109.5	109.00
Natlbk. f. Deutschl. 4 %	132.70	130.80
Oberrhein. Bank 4 %	116.00	116.0
Pfälzische Bank 4 %	134.60	132.40
Rheinische Kreditbk. 4 %	140.20	141.50
Schrizwld. Bankverein	119.00	117.00
Süddeutsche Bank 4 %	110.60	102.6
Württ. Notenbank 4 %	111.40	111.50
„ Vereinsb. 5 %	139.90	140.30
Oesterr.-Ungar. B. 5 %	121.20	121.30
„ Kredit-B. 5 %	—	207.40
Wiener Bankverein 5 %	—.—	124.30

Industrie-Aktien.		
D. Metallpatronenfbr.	—	215.50
Bad. Anil.- u. Soda-F. 5	—	387.00
Bad. Uhrenfabr. Furtw	50.00	45.00
Bad. Zuckerf. Wagh. 5 %	80.40	79.20
Cementwerk Heidelbg.	—	137.00
Ettlinger Spinnerei	—	109.90
Farbwerke (Höchst) 5	—	365.00
Karlsr. Maschinenb. 5	—	236.00
Masch.-Fbr. Gritzner 4	136.70	179.00
Verein dtsch. Oelfbr. 4	103.90	104.00
Zellstoff-Fk. Waldhof 4	—	214.00

Aktien inländischer Transport-Anstalten.		
Ludwigsh.-Berbach 4 %	218.20	219.50
Pfälzische Nord 4 %	126.20	125.50
Nordb. Lloyd . 4 %	107.70	107.50

Aktien ausl. Transp.-Anst.		
Oest.-Ung. Staatsb. 5	—	141.50
Oest. Südb. (Lomb.) 5	26.30	25.90
Gotthardb. 500 Fr. 4 %	—	140.0
Ital. Mittelm. E. 500 4	99.90	99.50
Westsizilian. E.-B. 4 %	30.20	31.00
La Veloce Bzg.-A. 5 %	17.00	72.50
dto. St.-A. 4 %	49.50	49.20

Prioritäts-Obligationen von Transport-Anstalten.		
4 Pfälzische	98.90	99.90
3½ Pfälzische . . .	91.30	91.40
3½ „ conv. .	91.60	92.00
5 Albrecht, steuerfrei	—	104.00
4 Böhm. Nord i. G.	—	97.50
4 Elisabeth, steuerpfl.	94.70	94.80
4 „ steuerfr.	98.20	98.50
4 Franz Josef „	95.20	95.30
4 Mähr Grzb. v. 95	93.20	92.30
5 Oest. Nrdw. Obl. 74	106.20	106.50
5 dto. Lit. B. fl.	103.90	103.80
5 Oesterr. Sd.-Lomb. fl.	102.10	101.70
4 „ „ M.	92.00	90.00
3 „ „ Fr.	67.20	67.30
5 „ Ungar. Stsb.	106.00	106.20
4 „ von 1883 M.	98.10	98.1
3 „ I.—VIII. Em.	84.50	84.6
3 „ IX. Emmiss.	83.60	82.90
3 „ von 1885 Fr.	82.70	81.80
3 „ Erg.-Netz „	81.60	82.50
3 „ von 1895 stfr.	79.40	75.60
3 Prag-Dux v. 1896	75.60	75.70
3 Raab-Oed.-Ebens. M.	72.70	69.50
3 dto. v. 1891	72.20	69.00
4 Rudolf. . stfr. fl.	94.50	93.50
4 „ (Salzkgtb.) M.	97.90	98.00
5 Ungarische Galiz. fl.	102.30	102.60
5 Vorarlberg . stfr.	92.50	94.8
3 Ital. Eisb. S. A—E	56.9	56.90

3 Livornes. G. C, D u. D²	58.40	59.40
3 Südital. E.-B. (Mer.)	59.20	59.10
4 Toskanische G. Fr.	94.20	94.30
5 Westfic. E. v. 79 stfr.	—	98.70
4 Russ. Südwest E.-B.	96.70	96.70
4 Wladikawkas E.-B.	96.70	96.70
Anatol. E.-B.-Obl. i. G.	96.90	96.60
Oeste de Minas E.-B.	—	53.50
6 Cal. Pac. III. Mortg.	101.80	101.90
5 Californian. Oregon	111.50	110.50
6 Pac. of Mis. Konsol.	114.80	116.60
Southern Pac. of Calif.	107.40	107.50
West. N.-York P. I. M.	118.7	121.20

Pfandbriefe.		
4 Frkf. Hyp.-Kr. S. 27	99.50	99.50
3½ dto. S. 28, 30 u. 33	92.00	91.80
4 Hamb. Hyp.-B. S. 141 —250 (unk. b. 1900)	98.70	98.50
3½ Meining. Hypthbk.	—	91.50
4 dto. (unk. b. 1900)	—	99.00
3½ dto. (unk. b. 1905)	—	92.00
4 Pfälz. Hyp.-C. „ 1898)	99.80	99.70
3½ dto.	—	91.70
4 Preuß. C.-B.-Kr. 1890 (unk. b. 1900)	98.60	99.00
3½ „ C.-B.-Kr. 1886	—	90.50
3½ „ C.-B.-Kr. 1889	90.50	90.50
3½ dto. 94 unk. b. 1900	—	90.00
3½ dto. 96 „ „ 1906	—	91.50
4 Preuß. Hyp.-Verf. St.	96.70	97.50
3½ „ Verf.-A.-G. .	91.10	91.10
3½ „ Pfdbr.-Bk. E. XVII unk. b. 1905	91.20	90.80
3½ Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XVIII unk. b. 1903	91.20	90.90
4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XVIII unk. b. 1908	100.00	100.00
4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XIX unk. b. 1909 .	100.00	100.00
4 Rh. Hyp. unk. b. 1902	99.50	99.50
3½ dto.	91.20	90.70
3½ dto. S. 69—82	91.20	90.70
4 Südd. B.-Kr. Mnch.	100.00	99.80

4 Württ. Hypothekenb.	99.70	99.70
4 Allg. Elektr.-G.-Obl.	—	98.50
5 Dortmund Union.-H.	111.20	111.00
4½ Eisenbahnrentenb.	101.50	101.50
3½ Kleinb.-Obl. Preuß. Pfdb.-Bk. unk. 1904	95.20	94.00

Verzinsliche Lose.		
4 Badische Prämien .	138.20	137.70
4 Bayerische Prämien	157.20	155.60
Donauregulierung .	—	124.80
3½ Köln-Mindener .	130.90	131.00
3 Madrider 100 Fr. .	42.50	39.80
4 Meininger Präm.-Pf.	129.30	128.60
3½ Oesterr. v. 1854 .	162.20	165.50
4 „ v. 1860 .	132.4	132.30
3 Oldenburger . .	122.90	120.90
3 Türken Fr. 400. .	107.50	109.00

Unverzinsliche Lose.		
Ansbach-Gunzb. fl. 7	38.30	39.20
Augsburger . . fl. 7	24.90	24.50
Braunschweig Thlr. 20	128.90	128.40
Finnländer Thlr. 10	64.30	63.80
Freiburg (Kant.) Fr. 15	24.90	25.00
Mailänder . Fr. 45	—	48.90
„ . Fr. 10	12.50	14.20

Meininger . fl. 7	24.40	24.50
Neuchateler . Fr. 10	28.00	27.00
Oesterr. v. 1864 fl. 100	—	328.00
„ Kred. v. 58 „ 100	—	329.00
Pappenh. Gräfl. „ 7	24.50	26.00
Schwedische Thlr. 10	—	—
Ungar. Staats fl. 100	282.50	276.50
Venetianer . Lire 30	23.20	23.40

Verfallene Coupons.		
Amerik. Unit. St.-Obl. . .		4.18¾
dto. Eisenbahn		4.18¾
Belgische . . . Fr.	100	80.80
Franz. . . . . „	100	81.00
Oesterr. S. W. . fl.	100	84.20

Geld-Sorten.		
20 Franken-Stücke .	13.34	16.27
Dollars in Gold. . .	4.2	4.17
Engl. Sovereigns . .	20.45	20.39

Papier-Geld.		
Amer. (fl. Grenb.) p. D.	—	4.17¼
Franz. Banknoten. .	—	81.20
Oesterr. 100 fl. Bankn.	—	84.35
Russ. Banknot. p. S. R.	—	—

Wechsel.		Kurze Sicht.	2½—3 Monate
Amsterdam	fl. 100	168.85	—
Antwerpen-Brüssel . . .	Fr. 100	81.15	—
Italien	Lire 100	76.20	—
London	Lstr. 1	20.43	20.45 B 20.41 G
New-York (3 Tage Sicht)	D. 100	4.19¼	4.20
Paris	Fr. 100	81.25	—
Schwz. Bkplätze.	Fr. 100	80.90	—
Wien b. W.	fl. 100	84.40	—
dto.	m. S.	—	—

Reichsbank-Diskonto . . . . . 5 %

Prämien-Erklärung: 28. Sept. **Abrechnungstage** 1. Okt.

Notierungstage für Prolongationssätze 27. u. 28. September 1900.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Todesanzeige.

Heute vormittag um 8½ Uhr entschlief plötzlich und unerwartet mein innig geliebter Mann, unser teurer Vater und Grossvater,

Herr Fabrikbesitzer

Friedr. Schmidt.

Forst i. L., den 18. September 1900.

Emma Schmidt, geb. Sieder.
Clemens Schmidt.
Arthur Schmidt und Frau.
Richard Schmidt.

Die Beerdigung findet Freitag den 21. September cr., nachmittags ½5 Uhr statt. 4904.1

Danksagung.

Für die vielen wohlthuenden Beweise der Teilnahme, welche wir anlässlich des Ablebens unserer lieben Mutter erhalten haben, sprechen wir im Namen aller Anverwandten unseren innigsten Dank aus. 4901.1

Offenburg u. Karlsruhe, den 19. Sept. 1900.

Geschwister Elbs.

Dies statt jeder besonderen Danksagung.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Die **Erstellung eines Betonfundamentes** von ungefähr **200 cbm** für eine Lokomotivdrehscheibe von 20 m Durchmesser im Personenbahnhofe **Mannheim** soll im Wege der öffentlichen Verdingung vergeben werden.

Bedingungen und Plan können auf meiner Kanzlei eingesehen oder gegen Vergütung der Zustellungskosten von mir bezogen werden.

Die Angebote sind, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, postfrei bis spätestens zu der am

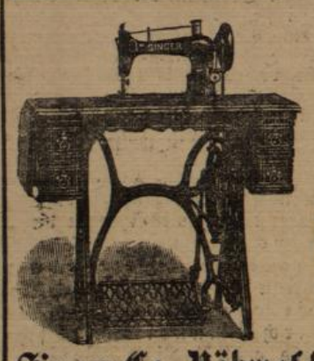
Montag den 1. Oktober, vormittags 10 Uhr,

stattfindenden Verdingungstagfahrt anher einzusenden. 4888.2.1

Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Tage.

Mannheim, den 18. September 1900.

Der Großh. Bahnbauinspektor.



Singer Nähmaschinen

für

jede Branche der Fabrikation

wie für jede

Häusliche Näharbeit.

Die Nähmaschinen der **Singer Co.** verdanken ihren Weltruf der vorzüglichen Qualität und großen Leistungsfähigkeit, welche von jeher alle deren Fabrikate auszeichnen. Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen und das über 40jährige Bestehen der Fabrik bieten die sicherste und vollständige Garantie für die Güte unserer Maschinen.

Kostenfreier Unterricht in der Modernen Kunststickerei.
Singer Kraftbetriebs-Einrichtung neuester Construktion.
Singer Elektromotoren spez. für Nähmaschinenbetrieb, in allen Größen.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges. **Karlsruhe, Kaiserstr. 124.**

Frühere Firma: G. Neidlinger. 1850.—.49

Gabelsberger Stenographen-Verein.

Wir eröffnen folgende Unterrichtskurse:

1. Für Damen: am **Montag** den 24. September, abends 8 Uhr, im Zeichensaale des Schulhauses Kriegstraße 44, 2. Stock.

2. Für Herren: am **Dienstag** den 25. September, abends 8 Uhr, im Zimmer Nr. 6 des Schulhauses Erbprinzenstraße 18, 2. Stock.

Wir laden zu recht zahlreicher Beteiligung an diesen Kursen ergebenst ein mit dem Bemerken, daß an denselben all' diejenigen teilnehmen können, die einen früher begonnenen Kurs aus irgend welchem Grunde unterbrechen mußten.

Um den Lusttragenden die Wahl des Systems zu erleichtern, wollen wir nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, daß das

Gabelsberger'sche System

bei den Stadtverwaltungen von **Karlsruhe und Mannheim** nach sorgfältiger Prüfung, mit Ausschluß aller andern Systeme, für den dienstlichen Gebrauch vorgeschrieben ist und auch bei den Staatsbehörden ein erhebliches Uebergewicht hat.

Das Honorar für den auf ca. 25 Lektionen berechneten Unterrichtskurs einschl. Lehrmittel beträgt Mk. 9.—. 4890.2.1

Der Vorstand.

Kohlen-Ersatz.

Größere Posten **Braunkohlen** und **Braunkohlenbriketts** bis 1903 auf Abschluß in gleichmäßiger Abnahme abzugeben. Vertreter gesucht. Offerten unter Chiffre **P. U. D. 506** an **Rudolf Mosse, Köln.** 4823.3.2

Alldeutscher Verband.

Ortsgruppe Karlsruhe.

Am 20. September, abends 8 Uhr, im Saale des „Friedrichshofes" findet eine

Versammlung

statt, zu welcher höflichst eingeladen wird. 4757.2.2

Tagesordnung:

1. Begrüßung. 2. **Vortrag des Reichstagsabgeordneten Dr. Lehr über China.** Gesellige Unterhaltung.

Gäste willkommen.

Der Vorstand.

A. Axtmann (Friedr. Schäfer Nachflg.), **Weinhandlung,**

Karlsruhe, Comptoir: **Adlerstraße 35.**

Eigene Kellereien: Adlerstr. 35, Zähringerstr. 7 und Zähringerstr. 74.

Empfehle als **Spezialität: Badische Fassweine und Original-Flaschenweine, französische u. deutsche Champagner.**

472 Garantie für Reinheit. — Proben und Preiskourante frei. 50.35

Pfänder-Versteigerung.

Vom **17. bis 21. d. Mts., nachmittags 2 Uhr** anfangend, versteigern wir die über 6 Monate verfallenen **Fahrnispfänder** bis **Lit. X. Nr. 3000 gegen Barzahlung** und zwar:

Donnerstag: Betten, Schuhe, Stiefel 2c.

Freitag: Eisenwaren, Kleider, Uhren, Fahrräder 2c. 4787.6.5

Karlsruhe, den 15. September 1900.

Städt. Spar- und Pfandleihkasse-Verwaltung.

Koke-Bestellungen

für Lieferungen vom **September** dieses bis einschließlich **August** kommenden Jahres an Bewohner von Karlsruhe, werden von uns entgegengenommen. Bestellzettel, welche wir unseren vorjährigen Abnehmern zustellen ließen, können von neu Hinzutretenden in unseren Betrieben, Gaswerk I Kaiserallee 11 und Gaswerk II bei Gottesaue, sowie in unserem Verkaufslokal für Gaskochapparate, Kaiserpassage, Ecke Akademiestraße, abgeholt werden. Auf Verlangen werden solche Zettel auch zugeschickt. 3423.—.17

Im Abonnement kostet

zerkleinerte u. gesiebte Koke

für Zimmeröfen jeder Art, sowie für Herdbrand geeignet, **der Zentner 1 M. 40 Pfg., Stückkoke der Zentner 1 M. 30 Pfg.** ab Gaswerk.

Außer Abonnement kostet der Zentner bis auf weiteres **10 Pfg.** mehr.

Die Fuhrlöhne sind billigst gestellt.

An Wochentagen in den Stunden vormittags von 11 bis 12 Uhr und nachmittags von ¼4 bis ½5 Uhr findet in beiden Fabriken der Kleinverkauf von Koke zu Tagespreisen statt, nämlich **zerkleinerte und gesiebte Koke zu 1 M. 50 Pfg. der Zentner** und **Stückkoke zu 1 M. 40 Pfg. der Zentner** und können in dieser Zeit zu Probefeuerungen kleine Kokemengen und zwar schon von einem halben Zentner an geholt werden.

Städt. Gas- und Wasserwerke Karlsruhe.

Die diesjährige

Königsfelder Zusammenkunft

findet am **Freitag den 12. Oktober im Herzog Christof** in **Stuttgart** statt, wozu sämtliche früheren Schülerinnen der Mädchen-Anstalt in Königsfeld hiermit herzlich eingeladen werden. 4891.3.1

Begrüßung vormittags 10 Uhr; Mittagessen à Mk. 1.50 um 12 Uhr.

Anmeldungen werden bis zum 10. Oktober an Frl. **Bertha Unger, Stuttgart,** Kurzestraße 6 II. erbeten.

Stefanienstraße 17

ist der neuerstellte 3. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, 2 Balkonen, 2 Mansarden, 2 Kellern auf sofort oder später **zu vermieten.** 4701.6.5

Näheres daselbst im 1. Stock.

Herrschaftswohnungen

7 Zimmer, Bad, Balkon, Veranda, mit reichlichem Zubehör, Garten 2c. billig sofort oder später zu vermieten durch **Adolph Jost,** Kaiser-Allee 63. 3648.—

Klaviere,

in eigener Werkstätte auf's Beste renoviert und aufpoliert, zum Lernen und Ueben gut geeignet, zu Mk. 30, 130, 150, 260, 270 vorrätig bei **M. Hack,** Pianolager (neben dem Hauptbahnhof), **Karlsruhe.** 4647.4.4

Ein elegantes, zweisitziges

Coupé

ist preiswert **zu verkaufen.**

Offerten an die Expedition d. Bl. unter Nr. 4900.1

Adolf Sexauer,

Hoflieferant,

4849.3.3

Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 213.

Spezialgeschäft für:

Teppiche, Gardinen, Möbelstoffe, Linoleum.

Eröffnung des neuen Geschäftshauses

Donnerstag den 20. September.

Zur Besichtigung der Verkaufsräume, von nachmittags 3 Uhr ab, wird freundlichst eingeladen.

Sekt-Marke I. Ranges in allen Weinhandlungen

Das Stimmen,

sowie

Reparaturen

an

Flügeln, Pianinos und **Harmoniums** in solidester Ausführung übernimmt zu mässigen Preisen 3777.52.10

Ludwig Schweisgut

Hofl., Erbprinzenstr. 4.

Wer schnell, billig einträgliche **Stellung** sucht, verlange d. Postkarte **Prospekt umsonst. Erwerbs-Anzeiger, Berlin 55.** 4594.13.9

Gesucht

nach **Luxemburg** in kleine Familie ein tüchtiges

Dienstmädchen.

Eintritt 1. oder 15. Oktober. Lohn 20 bis 24 Mark. 4798.2.2

Frau Eisenbahn-Betriebs-Direktor **Kaeser.**

Volontär.

In einem Bankhause der französischen Schweiz **fände** ein junger Mann **Anstellung** als Volontär. Ausgezeichnete Gelegenheit, um sich in der franz. Sprache zu vervollkommnen. Offerten mit Referenzen an **Postfach 10187, Vevey.** 4840.3.2

Für Metzger.

Suche einen tüchtigen, ersten Burschen, der in der Wursterei gründlich bewandert ist, bei hohem Lohn, auf Anfang Oktober. 4907.1

E. Pflüger, Metzgermeister, **Erasmusplatz, Basel.**

Ein großes Unternehmen sucht für den **Platz Karlsruhe** einen Herrn mit gutem Leumund, der redegewandt und mit den Verhältnissen und dem Publikum am Platze gut vertraut ist, als

Kontroll-Beamten.

Die Stellung ist **gut dotiert** und eignet sich für jeden energischen und intelligenten Herrn, sowohl aus **kaufmännischen** und **Beamtenkreisen,** wie für **Werkmeister, Vorarbeiter** oder **Handwerker.**

Gefl. Offerten mit Lebenslauf, Referenzen und Zeugnis-Abschriften sub **T. 2998** an 4909.2.1

Haasenstein & Vogler, A.-G, Karlsruhe.

15 garantiert sichere Treffer

muß jeder einzelne Teilnehmer schon bis 1. Oktober d. Js. erzielen. Nur einmalige Einzahlung. Man verlange sofort kostenlosen Prospekt. 4710.3.3

Friedrich Esser, Bank-Kommission, Frankfurt a. M.

Drei Salon-Garnituren

wurden mir zum Verkauf überwiesen. 4887.6.2

G. L. Distelhorst,
Waldstraße 32.

Suppen mit Teigwaren-Einlagen sind vorzüglich und sehr beliebt. Man kocht dieselben mit etwas Fett in schwachem Salzwasser, fügt pro Teller **einige Tropfen**

Maggi zum Würzen bei und eine **köstliche Suppe ist fertig.** Zu haben in Fläschchen von 25 Pfg. an bei

Jacob Müssle, Douglasstr. 32.

Ferner empfehle ich angelegentlichst **Maggi's Gemüse- u. Kraftsuppen, Maggi's Bouillonkapseln** und **Maggi's Gluten-Kakao.** 4834.1

Neuen süßen Apfelwein

fortwährend billigst zu haben.

Apfelweinkelterei

Carl Frantzmann,

DURLACH. 4616.8.5

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Donnerstag den 20. Sept. 1900.
Abteil. B (Gelbe Abonnementskarten.
3. Abonnements-Vorstellung.

Die Schmetterlingsschlacht.

Komödie in vier Akten von Hermann Sudermann.

Personen:

Frau Hergentheim, Steuerinspektorswitwe,	Maria Wolf.
Else, verw. Frau Schmidt, } ihre drei Töchter	O. Gerhäuser.
Laura, } ihre drei Töchter	Minna Höcker.
Rosi, } ihre drei Töchter	Alwine Müller.
Wilhelm Vogel, Apothekerlehrling, ihr Neffe	Herm. Benedict.
Winkelmann	W. Wassermann
Max, sein Sohn	Siegfr. Heinzel.
Richard Keßler, Handlungsreisender	Hugo Höcker.
Dr. Kosinsky, Oberlehrer	Wilhelm Kempf.
Ein Komptoirdiener	Emil Hunkler.

Anfang: 7 Uhr. Ende: nach 9 Uhr.
Kleine Preise.

Druck und Verlag der Badischen Landeszeitung, G. m. b. H., Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.